



Co-funded by  
the European Union

Reisebericht Korsika, 26. bis 31. März 2023

Erasmus+, Ing. Rudolf Reisenberger, Mobility ID 064980-MOB-753716

Das Thema meiner Reise lautete: Der Klimawandel in der Landwirtschaft und die Umsetzung dieses Themas im Unterricht. Dafür war Korsika ideal, da es im Kleinformat etwa die landwirtschaftlichen Gebiete Österreichs widerspiegelt und durch die südlichere Lage bereits Entwicklungen in Österreich vorwegnimmt. Zielgebiet war der Großraum Bastia mit Wein- und Obstbau, sowie dem Standort der landwirtschaftlichen Schule in Borgo, sowie des Bauernverbandes Korsika Nord.

Den ersten Tag verwendete ich für einen Besuch der alten Hauptstadt Corte, die am Fuße des gebirgigen Nationalparks mit dem Monte Cinto liegt. Er ist mit 2706 Meter die höchste Erhebung der Insel. In dieser Gegend leben historisch die Bergbauern, die hauptsächlich Schafe zur Milchproduktion halten und in Gunstlagen auch einige Milchkuhbetriebe. Fehlende Gebäude erschweren hier die Lagerung von Heu und Silage, sodass im Winter sehr viel Futter importiert wird. Der Bauernverband strebt eine Förderung von Lagerhallen an, um diese Situation zu verbessern. Dazu kommen Förderungen zur Vermarktung der Produkte in Kooperativen.

Conte war im 18. Jahrhundert Hauptstadt, aber die Lage in den Bergen entsprach nicht der Vorstellung der Genuesen, die die Insel über die Zeit besetzten. Daher wurde zwischenzeitlich Bastia und später Ajaccio durch ihre Lage am Meer zur Hauptstadt ernannt.

Am Nachmittag waren wir beim Bauernverband, vergleichbar mit unserer Landwirtschaftskammer. Man muss wissen, dass die Korsen zwar eine romanische Ethnie sind, aber sehr eng mit den Italienern verwandt sind. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Mafia nach wie vor eine große Rolle auf der Insel spielt. Traditionell kontrollieren die wenigen Clans die Landwirtschaft, was natürlich zu großen Spannungen mit der französischen Regierung führt und es kein Miteinander, sondern ein sehr starkes Gegeneinander gibt. Dies ist für die Landwirtschaft und das landwirtschaftliche Schulwesen nicht sehr hilfreich.

Das große Thema war natürlich der Klimawandel und die steigende Wasserknappheit. Die Niederschläge sinken bereits auf unter 500 mm im Großraum Bastia und die Flüsse von den Bergen bringen immer weniger Wasser. Da man bei Wein und Zitrusfrüchten ohne Bewässerung kaum mehr das Auslangen findet, ist die Lage sehr angespannt. Die Strategie der Korsen im Weinbau ist nicht der Import von Sorten aus südlicheren Gegenden, wie Sizilien, oder dem Maghreb, sondern sie setzen auf trockenresistente Klone der eigenen autochthonen Rebsorten. Dies ist deshalb natürlich ein guter Zugang, da die Konsumenten damit ihre bekannten Weinsorten weiterhin erwerben können.

Wir vereinbarten auch einen eventuellen Besuch einer Gruppe von Landwirten in Österreich, um sich Gegebenheiten vor Ort anzusehen.

Am zweiten Tag besichtigte ich das Lycee Agricole im Borgo, einer landwirtschaftlichen Mittelschule mit angeschlossener Berufsschule und dem zweiten Bildungsweg, den wir in Österreich Bauern- und Bäuerinnenschule nennen. Es gab interessante Gespräche mit den beiden Direktoren und ihren Problemen, die denen eines österreichischen Schuldirektors sehr ähnlich sind. Vor allem natürlich die finanzielle Situation und der Umgang mit den übergeordneten Behörden und des Bauernverbandes. Interessant war der Schulbetrieb mit 10 Hektar Zitrusplantagen, neben dem Wein die wichtigste Kultur im Großraum Borgo. Finanziell am interessantesten sind Klementinen, gefolgt von Pampelmusen und Orangen. Seit kurzem gibt es aber auch sehr viele Kumquats in der Produktion.

Der Markt ist heiß umkämpft, vor allem Spanien, Portugal, Sizilien und die Türkei treten sehr aggressiv am Markt auf und daher ist die Vermarktung auch nur über große Kooperativen möglich. Dazu kommt, dass die Bewässerung von April bis Oktober ständig laufen muss und die Ernte im Jänner und Februar viele Erntehelfer erfordert, da es keine Mechanisierung dafür gibt. Interessant war auch ein neues Internat an der Schule, da wir in Hollabrunn derzeit in Planung für ein neues Schülerheim sind. Ein Besuch einer Praxisgruppe, die auf alten hohen Eukalyptusbäumen das Schneiden der Äste im angeseilten Zustand übten, rundete den Besuch ab.

Den weiteren Tag verbrachte ich mit einer Fahrt Richtung Süden, um weitere Weingegenden, sowie eine Austernfarm zu besuchen. Die war aber leider geschlossen, da die Saison Ende März zu Ende gegangen war. Das störte mich nicht besonders, da ich vor einigen Jahren schon große Austernfarmen in der Bretagne besucht hatte.

Der dritte Tag führte mich an die Nordspitze Korsikas, dem Cap Corse. Die Gegend ist von Abwanderung bedroht, da es außer dem Fremdenverkehr in der Saison praktisch keine Einnahmequellen gibt und sich das Gelände nur sehr bedingt zur landwirtschaftlichen Produktion eignet. Landschaftlich war es aber das Highlight der Reise, durch die zerklüfteten stark abfallenden Strände und wildromantischen, einsamen Buchten.

An diesem Tag war auch noch Kultur auf dem Programm, nämlich der Besuch der wunderschönen alten Stadt Bastia, die von einer Bastille beherrscht wird, die der Stadt auch den Namen gab.

Dazu gab es sehr viel Geschichte, auf die ich hier nicht näher eingehen will.

Der vierte Tag, der Tag der Abreise, war noch dem Besuch des Stadions des FC Bastia gewidmet. Dies auch um des 5. Mai 1992 zu gedenken. Damals war das Pokalhalbfinale gegen Olympique Marseille angesetzt und um mehr Zuseher fassen zu können, wurde eine Zusatztribüne für 9000 Menschen errichtet. Kurz vor Anpfiff stürzte sie ein, was 18 Personen das Leben kostete und 2300 Verletzte forderte, zum Teil mit bleibenden Behinderungen.

Damit hatte sich mein Bogen von der Landwirtschaft, zur Bildung, zur Kultur bis zum Fußball gespannt und die AUA brachte mich wieder wohlbehalten nach Hause. Trotz sozialen Unruhen in Frankreich und Streiks in Deutschland.

Ich muss sagen, dass mir das Format der Erasmus+ Mobilität sehr gut gefallen hat.

Direktor StR. Ing. Rudolf Reisenberger

Leiter der LFS Hollabrunn und des Landesweingutes Retz